

„Wohlan, mein würdiger Ohm“, versetzte der König, „so will ich denn Euch mit solcher Botschaft betrauen; doch bitt' ich Euch vor diesen Herren allen, seid klug und vorsichtig und hütet Euch vor Verrat; denn Reinhart ist falsch und voll Arglist. Allerlei Ränke wird er gebrauchen: er wird Euch schmeicheln und mit glatten Worten belügen, ja, wenn er nur kann, wird er Euch sicherlich hintergehn und obendrein seinen Spott mit Euch treiben.“

„Mit nichts, mein König und huldvoller Vetter“, erwiderte Braun, „sorget Euch nicht um meinetwillen; denn wahr und wahrhaftig, ich wollte dem Roten nicht raten, mich zu betrügen, und sollte er wagen, mich zu verhöhnen, bei Gott, ich wollt' es ihm so grimmig eintränken, daß er zu bleiben nicht wüßte mit all seinen Ränken.“

## 30.

## Brauns Fahrt nach Malepartus.

Wie Braun, der sich so stolz gebrüstet,  
Zum Rotfuchs zog, gar wohl gerüstet.  
Welch Ende seine Fahrt genommen,  
Und wie dem Helden sie bekommen.

**A**m andern Tage machte sich Braun stolzen Mutes in Wehr und Waffen auf die Reise zum Rotfuchs; als er aber vor Malepartus ankam, fand er das Thor verschlossen, durch welches Reinhart aus und einzugehen pflegte. Die ungewohnten Beschwerden einer so weiten Wanderung hatten den